

Medienmitteilung

Bern-Liebefeld, 19. Juni 2019

Medikamentenkosten: 1 Milliarde eingespart

Bereits heute sparen Apotheker und Hausärzte infolge der Preisüberprüfungen des BAG innerhalb von drei Jahren 1 Milliarde Medikamentenkosten ein. Für die Apotheker bedeutet dies: Sinkende Einnahmen bei mehr abzugebenden Packungen, höhere Personalkosten in der Logistik und Beratung und damit steigende ungedeckte Betriebskosten. Zwar sollen Apotheker, Hausärzte und Pflege immer mehr kostensparende Aufgaben in der medizinischen Grundversorgung übernehmen, doch droht mit geplanten Abbaumassnahmen der Kollaps der wohnortsnahen Versorgung.

Neuste Marktzahlen von IQVIA zeigen Einsparungen von 1,061 Milliarden Franken bei den Medikamentenkosten zugunsten der Grundversicherung OKP in den Jahren 2018–2020. Dies aufgrund der Preisüberprüfungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG). 10 % dieser Einsparungen von 1 Milliarde Franken wird von den Apotheken geleistet, bei steigenden Kosten.

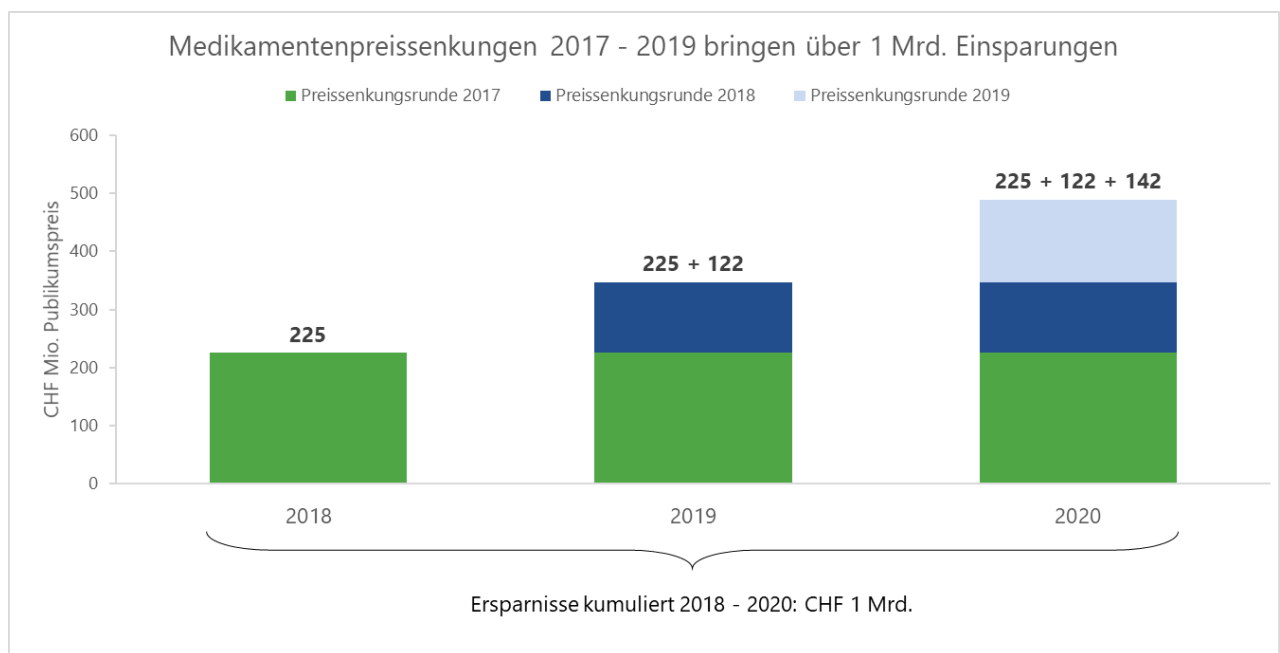


Abb. 1: Kumulierte Einsparungen bei Medikamentenabgabe zugunsten der OKP, 2018–2020

Stefan Wild, Präsident Vereinigung der Gruppierungen unabhängiger Apotheken (VGUA): «Die Apotheken sind bereit, durch kontinuierliche Effizienzsteigerungen ihren Teil zu einer finanzierbaren Gesundheitsversorgung beizutragen. Doch nun reicht es. 118 Millionen Franken Ertragsminderungen in drei Jahren im Apothekenkanal sind nicht ohne Nebenwirkungen wegzustecken. Dies entspricht 1800 Vollzeit Pharma-Assistentinnen Stellen.»

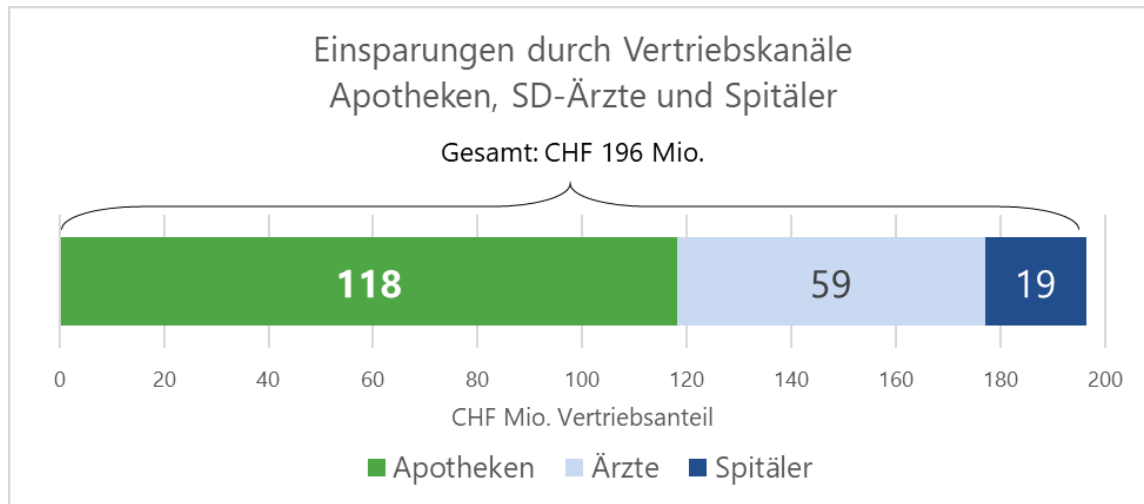


Abb. 2: Einsparungen in Apotheken, bei selbstdispensierenden Ärzten und Spitälern, 2018-2020

Apotheken stehen vor dem Kollaps

Den sinkenden Einnahmen steht ein Mehraufwand durch jährlich mehr abzugebende Packungen gegenüber. Die damit einhergehende Mehrarbeit ist nur marginal abgegolten, was zu sinkenden Einnahmen pro Packung führt. Fabian Vaucher, Präsident des Apothekerverbands pharmaSuisse: «Den Apotheken wird Stück für Stück die Existenzgrundlage entzogen. Die neuen Aufgaben in der medizinischen Grundversorgung zur Entlastung der Grundversicherung werden wir so nicht wahrnehmen können. Wir fordern ein koordiniertes Vorgehen der Politik und Konzentration auf die echten Zukunftslösungen, um die Kosten zu stabilisieren und die Patientensicherheit zu erhöhen. Die Motion von Ständerat Erich Ettlín zeigt hier den Weg». Die Annahme der Motion [18.4079](#) «Kostendämpfende Apothekerleistungen ermöglichen» öffnet den Weg für neue Dienstleistungen der Apothekerschaft mit nachgewiesener Kostendämpfung.

Die Bevölkerung steht hinter den Pharmazeuten. Sie möchte weiterhin in der Apotheke Gesundheitsprobleme sofort abklären und eine Lösung erhalten, Vorsorgetests oder Impfungen in Anspruch nehmen und vom grossen Wissen der Apotheken und ihren Teams profitieren. Über 340'000 Personen unterstützen mit ihrer Unterschrift die Apotheken-Petition «Auch morgen medizinisch gut umsorgt» und sind jederzeit bereit, sich mit den Pharmazeuten im Rahmen von Referenden und Initiativen zu solidarisieren.

➤ [Medienmitteilung «Apotheken-Petition: über 340'000 Unterschriften in 60 Tagen!», 18. Juni 2019](#)

➤ [Medienmitteilung «Apotheker sollen Kostenwachstum bremsen» zur Motion Ettlín, 7. Juni 2019](#)

➤ [Fakten und Zahlen](#)

Kontakt

Schweizerischer Apothekerverband pharmaSuisse
 Stephanie Balliana, Leiterin Medienstelle
 Stationsstrasse 12, 3097 Bern-Liebefeld
 Telefon: +41 (0)31 978 58 27
 E-Mail: kommunikation@pharmaSuisse.org

Vereinigung der Gruppierungen unabhängiger Apotheken
 Stefan Wild, Präsident
 St. Jakobs-Strasse 25, 4010 Basel
info@vqua-agpi.ch
 Telefon: 079 467 15 80
 E-Mail: stefan-wild@bluewin.ch

Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse ist die Dachorganisation der Apothekerinnen und Apotheker. Dem Verband sind über 6'500 Mitglieder und 1'500 Apotheken angeschlossen. pharmaSuisse unterstützt seine Mitglieder dabei, die Bevölkerung bei Gesundheitsfragen optimal zu beraten und betreuen. Dazu erarbeitet der Verband wirkungsvolle Präventionsmassnahmen und entwickelt zukunftsweisende Dienstleistungen für die medizinische Grundversorgung. Mit dem Ziel, das hohe Vertrauen der Bevölkerung in die Apotheken weiter zu stärken.

➤ www.pharmaSuisse.org

Vereinigung der Gruppierungen unabhängiger Apotheken VGUA

Der Vereinigung der Gruppierungen unabhängiger Apotheken (VGUA) gehören aktuell sechs Gruppierungen mit rund 530 Apotheken an. Die VGUA setzt sich ein für die unternehmerischen Aspekte der selbständig geführten Apotheken sowie die wirtschaftliche Zukunft, Ausrichtung und Förderung der unabhängigen Apothekerschaft und leistet einen massgebenden Beitrag zur deren Vernetzung. Ferner engagiert sie sich für eine innovative und marktorientierte Ausgestaltung der selbständig geführten Apotheken und für den Erhalt eines flächendeckenden Netzes an Apotheken in der Schweiz – auch ausserhalb von Ballungszentren und in Randregionen.

➤ www.vgua.ch